

Institutstätigkeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich**

Band (Jahr): - **(1937)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I. INSTITUTSTÄTIGKEIT

WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT UND BENUTZUNG DES INSTITUTES.

Vom Institut ausgeführte Arbeiten. Auf der Schinigeplatte ist die Versuchsweide-Anlage jetzt im vollen Betriebe. Im Sommer 1937 gelangte auch die Versuchsgruppe I nach sechsjähriger Düngung des ausgesäten Rasens zur Nutzung. Damit werden von den 340 Probeflächen bis auf 10 alle geerntet. Die Probeflächen der Gruppen I, III und IV wurden floristisch genau analysiert und jeder Probefläche zwei Bodenproben entnommen. Die Rasen wiesen wiederum je nach der Art der Düngung eine scharfe Differenzierung auf, die auch an den Böden zu erkennen ist, wenigstens soweit Kalkdüngung stattgefunden hatte. Bei den vollgedüngten Probeflächen der Gruppe I waren starke Schädigungen der Rasendecke durch die liegendebliebene Streuedecke zu erkennen. Im Alpengarten wurden Messungen des Alters und des Zuwachses der Fichten vorgenommen. Außerdem führten wir eine Anzahl Taumessungen aus und ernteten gewisse Probeflächen. Wir besuchten das Gebiet vom 7./11.VI., 9./21. VIII., 9./11.X.

Bei den Untersuchungen über die Zersetzung der Laubstreu konnten nur noch die Buchen- und Fichten-Laublager im Sihlwalde weiter geprüft werden; die übrigen waren bereits völlig zersetzt.

Die Arbeit über die Entstehung des Sihltalbodens von Einsiedeln gelangte im Wesentlichen zum Abschlusse und wurde zur Veröffentlichung bereit gemacht. Die Studie über die Bildungsgeschichte der Luzernerallmend, für welche wir die Bodenproben bereits zu Anfang des Jahres 1934 durch Vermittlung von Herrn Dr. L. Bendel in Luzern erhalten hatten, wurde beendet und ging in Druck. Ebenso wurde das große Bodenprofil Ruth 2 aus dem Genfersee bei Genf zur Hauptsache durchanalysiert.

In einigen Mooren der Ostschweiz sammelten wir neue Materialien zur pollenanalytischen Untersuchung und außerdem erhielten wir neue Proben von Herrn Dr. A. v. Moos aus Bohrungen

im Tonhalleareal in Zürich und durch Vermittlung von Herrn H. Kuisel aus Tiefenbohrungen, die in Perlen im Reußtale ausgeführt wurden.

Dr. Lüdi setzte seine Waldstudien auf der Apenninenhalbinsel fort, indem er vom 17.VI. bis 7.VII. das südliche Apulien und Calabrien besuchte, wobei auch Sparviere, Aspromonte und Reventino bestiegen wurden. Die Reise ergab interessante Ergebnisse und zeigte die Wünschbarkeit tieferen Eindringens in gewisse wenig besiedelte Gebirgstteile. Anschließend wurde eine kleine Studie in den Kastanienwäldern des südlichen Tessins fortgesetzt.

Vom 19. bis 31.VII. veranstaltete das Institut in Davos einen zweiten Kurs in alpiner Botanik, bei dem das Physikalisch-Meteorologische Observatorium Davos (Leitung Dr. W. Mörikofer) wiederum mitwirkte, und der von 12 Teilnehmern besucht war (vgl. den Kursbericht unter den wissenschaftlichen Beilagen zum Jahresberichte).

Kartographie.

Im Berichtsjahr wurde an der Herausgabe der Marokkokarte von Emberger gearbeitet. Sie hat den Maßstab 1:1500000 und wird, da sie viele Pflanzengesellschaften umfaßt, weiter klärend für unsere Fragen sein. Die Karte zeigt den Klimaxzustand.

Von großer Wichtigkeit wird für Mitteleuropa die Karte von Hueck im Maßstab 1:3000000 sein. Sie erscheint im Atlas des deutschen Lebensraumes und wird von der deutschen Akademie der Wissenschaften herausgegeben. Die geplante Wandkarte 1:1000000 des gleichen Verfassers war zur Subskription ausgeschrieben. Doch meldeten sich so wenig Interessenten, daß der Druck fraglich geworden ist. Es scheint uns Pflicht aller Pflanzengeographen zu sein, dieses Werk zu unterstützen. Für uns wird in vieler Beziehung diese Karte klärend sein.

Benützung der Hilfsmittel des Institutes und Förderung von Geobotanischer Feldarbeit.

Herr Dr. Ochsner schloß im Herbst 1937 seine Untersuchungen über das Mikroklima an Epiphytenstandorten des Waldes vorläufig ab und ist mit der Verarbeitung der weitschichtigen Materialien beschäftigt. Die Instrumente wurden Ende des Jahres wieder ins

Institut zurückgeholt, mit Ausnahme einiger Hilfsmittel (Leiter, Stacheldraht). Ebenso beendigte Frau Dr. A. Hoffmann-Grobéty im Laufe des Sommers die Feldarbeit im Moore Bocken bei Näfels. Dr. Lüdi besuchte mit ihr zusammen noch zweimal das Moorgebiet. Frau Hoffmann setzte ihre Studien an andern Mooren des Glarnerlandes fort. Herr A. Bacmeister in Wangen am Untersee plant soziologische und ökologische experimentelle Untersuchungen in hygrophilen Gesellschaften, vor allem im Schoenetum. Wir haben ihm dazu Mithilfe zugesagt. Herr P. Müller, Lehrer in Schiltwald, hat mit Unterstützung des Institutes die Untersuchung der Pilatusmoore in Angriff genommen, vor allem das Hochmoor von Eigental und die sogenannten Pilatusseen. Dr. Lüdi begleitete ihn zweimal im Gebiete. Herr cand. phil. Hans Hofer führte im Rahmen einer geographischen Arbeit über das Rafzerfeld in Nordzürich mikroklimatische und bodenkundliche Ergänzungsuntersuchungen aus. Wir berieten ihn bei der Aufstellung des Planes, liehen ihm die meteorologischen Instrumente und ermöglichten ihm die Ausführung einiger Bodenuntersuchungen (vor allem Bestimmung der Bodendispersität) im Institut. Herr Ch. Robert-Grandpierre aus Neuenburg arbeitete während des Monats April mit einem Stipendium der pflanzengeogr. Komm. der Schweiz. Naturf. Ges. an unserem Institute. Er beschäftigte sich mit dem Studium ökologischer Untersuchungsmethoden. Herr Dr. H. Friedel aus Innsbruck, der in jahrelanger Arbeit die pflanzliche Besiedelung des Vorfeldes des Pasterzengletschers im Großglocknergebiete untersuchte und darüber schöne Karten erstellte, wünschte ähnliche Untersuchungen an Vorfeldern von Schweizergletschern auszuführen. Wir ermöglichten ihm die Bereisung der Schweizeralpen während des Sommers 1937, und für eingehendere Erforschung einer Auswahl von Gletscherböden und der zugehörigen Moränen in den kommenden Jahren wurde ein gemeinsames Programm entworfen. Im besonderen soll den Sukzessionsvorgängen bei der Ausbildung der Pflanzengesellschaften und der Entwicklung der Vegetation auf verschiedenalterigen Ablagerungen sowie den parallelgehenden Bodenreifungsvorgängen Aufmerksamkeit zugewendet werden, wobei Gletscherböden in verschiedenen Klimagebieten der Schweizeralpen, in verschiedener Höhenlage und auf verschiedener Bodenunterlage zur Beobachtung gelangen. Herr Dr. Friedel sprach am 21.I.1938 im Kolloquium über die

Ergebnisse seiner orientierenden Forschungen im Sommer 1937 (s. wiss. Beilagen). Herr cand. chem. K. Tanner führte im Anschluß an eine chemische Arbeit im Institut einige Torfuntersuchungen aus. Für das Moorforschungsinstitut der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Berlin (Herr Direktor F. Jonas) entnahmen wir Profilserien von Torfproben in Mooren der Kantone Thurgau und Zürich.

Das Institut erhielt im Laufe des Jahres wiederum zahlreichen Besuch; das Gästebuch weist 157 Eintragungen auf, und die Gastzimmer waren häufig belegt. Mehrere Besucher arbeiteten regelmäßig in der Bibliothek. Diese ließ 158 Bände aus. Ferner waren ausgeliehen 190 Lichtbilder und 117 Instrumente und Hilfsmaterialien.

Forschungsbeiträge.

Direkt oder indirekt wurden alle die vorstehend genannten Arbeiten auch vom Institut subventioniert. Im besonderen erhielten Forschungsbeiträge die Herren Dr. W. Lüdi, Dr. H. Friedel, P. Müller und H. Gilomen, der letztere für seine Forschungen über die Vegetation der Westalpen, insbesondere für eine Studie über eine kalkholde Unterart der *Carex curvula*, über die er am 18.II.38. im Kolloquium referierte (s. wissenschaftliche Beilagen).

Zum letztjährigen Abschluß der Flora von Graubünden ist noch nachzutragen, daß nach den Angaben von Herrn Dr. R. La Nicca die De Giacomi-Stiftung noch 5111 Franken an Hilfskräfte von Herrn Dr. J. Braun für Vorarbeiten zur Flora gespendet hat, so daß die hochehrwürdige Leistung dieser Stiftung an die Flora von Graubünden 23111 Franken ausmacht, die wir auch hier bestens verdanken möchten.

Veröffentlichungen des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel im Jahre 1937.

Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1936 (127 S. mit 7 wissenschaftlichen Originalbeiträgen, s. unten).

Verzeichnis der aus dem Institut stammenden oder durch das Institut veröffentlichten Arbeiten.

1. Heinis, Fritz: Beiträge zur Mikrobiocoenose in alpinen Pflanzenpolstern. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel **1936** 1937 (61–76).

2. Lüdi, Werner: Beitrag zum Problem des Heufieberschutzes in einem Hochtale der Schweizeralpen (Landschaft Davos). Jahresber. d. Heufieberschutzes E.V. **39** (1936/1937) (15 S., 4 Abb.).
3. Lüdi, Werner: Bericht über den Kurs in Alpenbotanik, veranstaltet in Davos vom 20. bis 29. Juni 1936. Ber. Geobot. Inst. Rübel **1936** 1937 (14–35, 2 Abb., 2 Taf.).
4. Lüdi, Werner: Mikroklimatische Untersuchungen an einem Vegetationsprofil in den Alpen von Davos. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel **1936** 1937 (36–60, 9 Abb., 2 Taf.).
5. Lüdi, Werner: Die Pollensedimentation im Davoser Hochtale. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel **1936** 1937 (107–127, 1 Abb.).
6. Müller, Paul: Das Hochmoor von Etzelwil (Aargau). Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel **1936** 1937 (85–106, 5 Abb.).
7. Rübel, Eduard: Bericht über die Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten Luzern. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. 1936 (S. 301).
8. Widder, Felix: Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Leontodon* III: *L. helveticus* Mérat emend. (= *L. pyrenaicus* auct. – non Gouan!). Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel **1936** 1937 (77–84).

VERWALTUNG UND INNERE TÄTIGKEIT DES INSTITUTES.

Bibliothek.

Die Zahl der Neueingänge betrug 620 (davon 16 durch Kauf); ferner wurden 698 Nummern der Bibliothek Schröter katalogisiert. Der Gesamtzuwachs beträgt somit 1318 Nummern, und der Stand der Bibliothek beläuft sich auf 19243 Einzelnummern. Ferner gingen ein 407 Hefte von Zeitschriften und 28 Nummern von Lieferungswerken.

Prof. Dr. C. Schröter übergab uns weiterhin aus seiner Bibliothek zahlreiche Schriften. Von Dr. E. Furrer erhielten wir einen Band zur Landeskunde von Portugal geschenkt.

Das Institut für spezielle Botanik der E.T.H. behielt aus der Duplikatensammlung unserer Bibliothek weitere 976 Nummern (vgl. unseren Bericht über das Jahr 1936).

Die Depositensammlung von Dr. Lüdi nahm um 28 Nummern zu.

Im Tausche der Veröffentlichungen (blaue Serie im Verlage von Hans Huber, Bern) traten im abgelaufenen Jahre keine Änderungen ein.

Die Jahresberichte tauschen wir neu mit:

Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalen (Verhandlungen = Decheniana).

Preussischer Botanischer Verein, Königsberg (Jahresberichte).

Die Bildersammlung erhielt durch Prof. Dr. C. Schröter weitere Bilder von Naturforschern. Die Lichtbildersammlung nahm zu durch Bilderserien, die zu Vorträgen angefertigt wurden.

Herbarium.

An Neueingängen sind zu erwähnen: eine Sammlung von 113 Bogen syrischer Pflanzen, gekauft von Paul Aellen, Basel; eine Sammlung algerischer Pflanzen von 500 Bogen, gekauft von A. Faure in Oran. Eine größere Sammlung brachte Dr. Lüdi aus Italien, kleinere Sammlungen aus dem südlichen Tessin, aus dem Davosergebiete und anderen Teilen der Schweiz. Einzelne Pflanzen erhielten wir von Herrn Dr. J. Weber in Baden und Herrn Fritz Beck, Trub.

Kleinere Pflanzensammlungen wurden bestimmt für Herrn Pfarrer Schumacher in Zell, Dr. J. Weber in Baden, Fritz Beck in Trub. Phanerogamen wurden keine eingeordnet; dagegen ist das Kryptogamen-Herbar durch B. Stüßi nachgeführt worden.

77 Bogen der *Carex flava*-Gruppe wurden zur Revision an Prof. Dr. A. Palmgren in Helsingfors gesandt.

Wir danken den Spendern von Büchern und Materialien verschiedener Art für ihre Liebenswürdigkeit bestens.

Laboratorium und ökologisches Instrumentarium.

Zu Beginn des Jahres wurde das zweite Laboratorium fertiggestellt und in Benutzung genommen, wodurch uns ein sehr notwendiger Platzzuschuß für Laboratoriumsarbeiten und zur Aufstellung von Torfproben geschaffen wurde. Mit dem Bezug des neuen Labors war eine entsprechende Zunahme der Laboratoriumsmaterialien, vor allem der Glaswaren verbunden. Ferner verursachte uns der Unterhalt der meteorologischen Meßinstrumente (Thermometer, Hygrometer, Anemometer usw.) beträchtliche Auslagen. Einige Photometer wurden uns vom Physikalisch-Meteorologischen Observatorium in Davos neu geeicht, wofür wir unseren besten Dank aussprechen.

Hausunterhalt.

Außer dem Umbau der Laboratoriumsräume nahmen wir auch bauliche Veränderungen an der Zentralheizung vor. Die Wohnung des Hauswartes wurde mit dem Heizofen durch einen besonderen Strang verbunden, so daß sie selbständig beheizt werden kann. Ferner wurde die Heizeinrichtung im Gewächshause verbessert. Einige Reparaturen wurden am Ölfeuerungsmotor ausgeführt und der Öltank neu gestrichen und mit richtigem Einsteigerrohr versehen. Das Hausdach wurde nachgesehen und die Blechteile an der Außenseite des Hauses sowie die Führungsschienen der Rolläden gestrichen.

PERSONALIA.

Das Kuratorium hielt am 5. Februar eine Sitzung ab und genehmigte Jahresbericht und Rechnung für 1936.

Am 31. August 1937 starb Prof. Dr. Albert Heim, unser allbeliebter „Dätte“, der unserm Institut Pate gestanden hatte, indem er bei der öffentlichen Beurkundung der Stiftung am 7. November 1918 mit Schröter als Zeuge unterzeichnete. Prof. Rübel hatte diese Wahl getroffen, weil Heim und Schröter in seiner Studienzeit die hochbedeutenden idealen Forscher und Lehrer der Hochschule waren, welche die Jugend für die Naturwissenschaft und deren Erkenntnis, sowie für alles ethisch und menschlich Wertvolle begeisterten.

Im Personalbestand sind keine Veränderungen eingetreten. Herr Hans Siegl war über vier Monate (meist im Militärdienst) abwesend, Fräulein Lore Brockmann seit dem 23. August krank, und gegen das Jahresende nahm auch Frau von Senger einen Extraurlaub. Dadurch kam die Erledigung und Fortführung verschiedener Arbeiten in Rückstand.

A. Kuratorium.

Prof. Dr. E. Rübel, Präsident
Frau Anna Rübel-Blaß
Prof. Dr. C. Schröter
Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch.

B. Personalbestand.

Oberleiter: Prof. Dr. E. Rübel
 Direktor: Dr. W. Lüdi
 Spezialdelegierter für Vegetationskartographie: Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch
 Assistent: Balthasar Stüßi
 Gehilfin: Fräulein Lore Brockmann
 Institutswart und Gehilfin: Frau Nanny v. Senger-Agthe
 Laborant: Hans Siegl
 Volontärin: Fräulein Margrit Bertschinger.

JAHRESRECHNUNGEN 1937

Betriebsrechnung

	Fr.		Fr.
Honorare	24 621.—	Saldo	—.—
Bibliothek	3 197.05	Bezüge von Kapitalrechnung	41 000.—
Instrumente	312.30	Verkauf von Veröffentl.	907.60
Labor	517.70	Verschiedenes	720.—
Büromaterial	1 036.50		
Herbar	229.—		
Kartographie	8.—		
Reisen	450.—		
Druck Veröffentl. G.I.R..	3 085.90		
Forschungsarbeiten des Instituts	812.40		
Forschungsarb. Anderer	1 821.85		
Haus	6 335.90		
Saldo	200.—		
	42 627.60		42 627.60

Kapitalrechnung

Bezüge der Betriebsrechn.	41 000.—	Saldo	7 931.30
Wertschriftenverkehr	11 416.90	Zinsen	50 375.05
Baurechnungen	5 210.35		
Mobiliar	304.15		
Saldo 31.12.37.	374.95		
	58 306.35		58 306.35

Bilanz

Grundstück	80 000.—	Reinvermögen Buchwert	1 595 376.95
Gebäude	300 000.—		
(Anlagewert 317 693.—)			
Mobiliar	1.—		
(Anlagewert 39 629.—)			
versichert zu	36 000.—		
Wertschriften	1 215 000.—		
Sammlungen	1.—		
Bibliothek, vers.	90 000		
Herbarium „	41 000		
Instrumente „	14 000		
Schausamml. „	2 000		
Bankguthaben	374.95		
	1 595 376.95		1 595 376.95

Wertschriftenverzeichnis (Buchwert)

Obligationen	200	4½ %	Eidg. Anleihe 1930	200 000
	150	4 %	Eidg. Anleihe 1936	150 000
	150	4 %	Kanton Bern 1931	150 000
	100	4¾ %	Kanton Graubünden 1930	100 000
	150	4 %	Kanton Zürich 1931	150 000
	100	4¼ %	Berner Kraftwerke 1931	100 000
	50	4½ %	Brown, Boveri & Co. 1930	50 000
	100	4 %	Pfandbriefzentrale Ser. X	100 000
	115	4 %	Pfandbriefzentrale Ser. IX	115 000
	100	n.Kr. 4 %	Norweg. Staatsanl. 1935	100 000
				1 215 000

Zürich, 1. Februar 1938.

Der Rechnungsführer: E. Rübel.

Die unterzeichneten Mitglieder des Kuratoriums des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel haben die Rechnung für 1937 geprüft und in allen Punkten richtig befunden. Sie beantragen Genehmigung derselben, unter Beifügung ihrer warmen Glückwünsche zu der intensiven, so erfolgreichen Tätigkeit des Institutes.

Zürich, 10. März 1938.

H. Brockmann-Jerosch
C. Schröter.